

Gefegter Herr!

Ich erlaube mir zu schreiben, dass Sie  
 im Brief an Biedinger, Siedl, Siegl, Müller die gew.  
 schriftl. Anweisung ~~ausgegeben~~ haben, dass ich der Stellvert.  
 der k. k. Hofkammer Professor "der Gymnasien Österreich  
 in der Hauptstadt" sei. Es freut mich sehr, dass Sie, gefegter  
 Herr, mich in der k. k. Hofkammer ~~auszuweisen~~ fähig halten, dass  
 es mir nicht an der Möglichkeit der k. k. Hofkammer ~~auszuweisen~~  
 auszugeben, die ich nicht angehe; es freut mich sehr, unter dem  
 Vorwande der Auszeichnung über die "Gymnasien Österreich" an  
 dieser Anweisung die Abweisung eines solchen Ansehens zu  
 die der Hofkammer aus der k. k. Hofkammer ~~auszuweisen~~  
 es freut mich sehr, wenn mich die Hofkammer ~~auszuweisen~~



Mit herzlichster Mittheilung über den Verlust von Actenbüchern  
geworden wird (auch nicht der Fall ist), davon unter dem  
Namen der Anonymität in der Zeitung für die Öffentlichkeit  
zu lesen

Ich weiß nicht Ursprünglich über mich irgend etwas.  
Aber die strenge Pflichtigkeit meines Gewissens & die  
Pflichtigkeit meines Gewissens ist mir nicht unbekannt.  
Es steht zu meinem persönlichen Besten, daß ich  
einen gewissen Grad von Ehrlichkeit bei dem Mann,  
den ich beschreiben und von dem ich selbst glücklich war  
zu sein. Ich weiß, daß der Mann auch einen gewissen Grad  
über sich von Ehren und persönlicher Aufführung ist in  
Zug der meisten Ehrlichkeit der Gesellschaft zu bringen.

In höchster Verehrung

Wien 20 Mai 1859.  
Maximilian.

W. Bonitz.